Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 46 (1942-1943)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Schweizerisches Jugendschriftenwert (GJB).

Nr. 2. E. Eschmann: Edison. Ein Neudruck einer immer wieder spannenden Geschichte: Das Leben Stisons, des großen amerikanischen Erfinders. Wie das die Buben packt! Dieser Stison ist ihr Mann. Pröbeln, basteln, verfucken und nie verzagen. Und wie herrlich winken die Erfindungen am Ende des langen Arbeitslebens! Das Grammophon, das Telephon, die Slühlampe. Wer wollte das, lesend, nicht miterleben?

Nr. 3. v. Faber du Faur: Der Tag des kleinen Tom. Der kleine Tom hat seinen Siementarschullesern so gut gefallen, daß er schon in 2. Auflage erscheinen kann. Er ist aber auch ein liebes, frohmütiges Kerlchen, das die Sprache der Tiere und Blumen versteht und sich von ihnen ihre Seschichten erzählen läßt. So vergeht ihm sein Tag im Flug, ebenso rasch wie den Lesern die Zeit, wenn sie ihm lesend auf seinen Wegen und Erlebnissen folgen.

Nr. 135. H. E. Keller: Joggeli, chasch au rhte? Gleich ein ganzer "Chratten" froher und schelmischer Kinderverse wird da ausgeschüttet. Abzählreime, alte und neue Kinderlieder aus dem Riesenschaft mundartlichen Reimgutes, geschickt ausgewählt, verlocken unsere Kleinen zum Auffagen und Auswendiglernen. Und wer wollte nicht einstimmen in den alten, immer wieder neuen Bers: "Ehumm, mer wei go Chriesels günne!" Besonders für Elementarschüler eine Freudengabe.

Nr. 136. A. Keller: Das Schulbuch im Schnee. Eine Seschichte für die Kleinen, die Lesehelden der 1. Primarschulklasse. Der ist bald ihr Freund, der kleine Hansli, der seinen Schulsack vertiert, dem Sepp die Milch verschüttet und seinen Vers nicht lernt. Aber der St. Niklaus ist am Schluß doch mit ihm zufrieden. Warum wohl? Wie geht das zu? Ein einfacher anheimelnder Lesektoff, den die Leser-Anfänger mit Begeisterung sich erarbeiten werden.

Nr. 137. A. Steiger: Robinson. Kennst du Robinson? Seine Abenteuer, die er als Schiffbrüchiger auf einer Insel erlebt, wollen wir mit unseren Farbstiften illustrieren. Rimm deine Farbstifte! Alle die merkwürdigen Geräte, Pflanzen und Tiere, sollen in Farben strahlen. Dann erst wird die Geschichte lebendig vor unseren Augen. Ein frohes Malbüchlein für Elementarschüler.

Nr. 138. T. Bogel: Peter Jupf. Schulgeschichten mit Schulhelben, Lausbuben und Missetätern werden immer gern gelesen. Wenn es sich gar um einen so famosen kleinen helben wie den Peter Jupf, um eine Klassengemeinschaft, wie die Kühnlinge, handelt, ist das Bergnügen beim jungen Leser erst recht groß. Bon den tatenfrohen Unternehmungen der Kühnlinge erzählt Traugott Bogel in humorvoller und feiner Art. Ein wahrer Lese-Schleckfür die Leseratten der Realstuse.

Rr. 139. S. Ruffer: henri Dunant. Das Rote Kreug! Wer tennt es nicht! Wir Schweizer sind stolz darauf, daß es ein Landsmann, der Genfer Henri Dunant, war, der

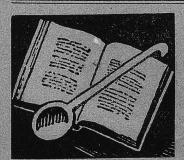
es gründete. Von ihm und seinem Werk erfahren wir hier. Dunants Helfergeist ist edelstes Schweizertum, das Internationale Note Kreuz wichtiger denn je.

Rr. 140. J. M. Camenzind: Der "liebe Gott" aus Trland. Aus Freude und Ernst, aus Spiel und harter Wirflichfeit entsteht in der Vierwaldstätterseegemeinde zwischen Dorffindern und einem Gast aus Trland eine innige Semeinschaft. Unversehens leitet der Schriftsteller Camenzind die jungen Leser aus dem Reich der Jugendspiele hinüber zum Ernst des Lebens. Das Erlebnis der Dorfsugend am See wird auch die kleinen Leser sessen.

Die Schriften sind erhältlich zu 40 Rp. in Buchhandlungen und Kiosten, in den Schulvertriebsstellen und bei der Geschäftsstelle, Zürich 1. Stampfenbachstraße 12.

Appenzeller Kalender für das Jahr 1943. Berlag D. Kübler, Trogen.

Wenn der Kalendermann im beginnenden Herbst das fommende Jahr voraustundet und aus feinem "Gwunder-chratte" so viel bunte, schone und unterhaltsame Sutjahrgeschenke auspack, werden wir daran erinnert, wie rasch und unauffällig die Jährlein dahin schwinden. Groß ist die Zahl der Kalender, die einem jährlich ins Haus fliegen, und mannigfaltig ihr Inhalt; aber wenn der "Appenzeller" in dieser unbeimlich anschwellenden Wenge seinen alten in diefer unheimlich anschwellenden Menge feinen alten Plat siegreich behauptet, so verdankt er das nicht allein seinem ehrwürdigen Alter, sondern seinem inneren, gut schweizerischen Sehalte. Wie übersichtlich breitet er die wirren Weltgeschenisse in seiner Weltumschau aus oder die wirtschaftlichen Berhaltniffe in der Schweiz. Mit Liebe und Verständnis wird uns zum Bewußtsein gebracht, was Natur und Heimat uns schenken, sei es, daß Karl Alphons Meher uns in den "schwersten Schweizerwald", den Dürs-rütiwald im Emmental führt, Huggenberger die Seele eines Bauerndorfes zum Klingen bringt oder B. Kobler mit seiner Schilderung der Appenzeller haustiere nicht nur den Bauern zu fesseln weiß. Jeder Kalender hat seine besondere, bewußte oder unbewußte Vorliebe für ein literarisches Gebiet. Hier ist es die vaterländische Kulturgeschichte.
Durch mehr als 1200 Jahre hindurch ist das Kloster Disentis, deffen Geschichte uns P. J. Müller schildert, trot aller Stürme, die ihm Bernichtung drohten, ein Mittelpunkt christlicher Rultur in den Alpenlandern geblieben. Wohl einer der beften Renner des alten handwerks, der frühere Direktor des Landesmuseums, Dr. H. Lehmann, macht uns mit den betriebsamen Werkstätten, den strengen Gewerbesatzungen der "Gnädigen Herren", wie mit dem gemütlichen Feserabend auf den Zunftstuben unserer mittelalterlichen Städte vertraut. Wenn A. Fisi vom alten Rathaus in Trogen und der darin gehandhabten Rechtspflege erzählt oder W. Ehrenzeller von Leiden und Not vergangener Zeiten, so wunschen wir uns wohl taum in die gute alte Zeit zurud und ertragen die Beschwerben unferer Tage wieder leichter. Ein Gang durch die still-vornehmen Raume bes Schlosses Arenenberg, den wir mit E. Leifi machen, lagt uns an Glud und Ende der Napoleoniden



PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER

PLATTENSTRASSE 86 - ZURICH 7 - TELEPHON 2.44.61

KOCH-KURS KOCH-BUCH

Beginn: 2. März und 4. Mai 1943

Dauer: 6 Wochen, je vorm.

IV. Auflage - Preis Fr. 14.— Im Selbstverlag oder durch die Buchhandlungen